

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die [Online-Version]



Nürnberg 08.12.2019

[Anrede] [Nachname],

Bayern hat ab dem Wintersemester 2020/2021 eine Landarztquote. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass künftig bis zu 5,8 Prozent aller Medizinstudienplätze in Bayern für Studierende bereitgehalten werden, die explizit an einer hausärztlichen Tätigkeit im ländlichen Raum interessiert sind. Das Besondere an der Landarztquote: Für die Zulassung brauchen Studenten keinen Einschnitt im Abitur.

Der vom Kabinett beschlossene Nachtragshaushalt enthält neben einem umfangreichen Investitionsprogramm auch ein Stellenhebungsprogramm an Grund- und Mittelschulen für verbesserte Aufstiegschancen für Lehrkräfte.

Beim Gespräch mit Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml, MdL diskutierten wir Themen wie den Einsatz von Fachkräften aus dem Ausland oder die Zusammenlegung von Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpfleger zum generalistischen Pflegefachmann oder Pflegefachfrau.

*****Gewinnspiel*** - Rätseln Sie mit und gewinnen Sie feinste Eisen-Lebkuchen!**

Die heutige Quizfrage lautet: „Warum heißen Lebkuchen auch Pfefferkuchen?“

Eine kurzweilige Lektüre wünsche ich Ihnen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Ihre

Barbara Regitz, MdL

Zum 2. Advent



Bratäpfel, die Klassiker zur Weihnachtszeit!

Zutaten:

Pro Person ein leicht säuerlicher Apfel (gut geeignet Sorte Boskop)

Für die Füllung:

- Marmelade wie zum Beispiel Johannisbeergelee
- Mischung aus geriebenen Mandeln und Haselnüssen
- Zitronensaft
- Rosinen
- Calvados

Zum Streuen: Zucker, Zimt und Krokant mischen

Und so wird`s gemacht:

Äpfel waschen, einen Deckel abschneiden und das Kerngehäuse ausstechen. Beim Ausstechen darauf achten, dass der Boden des Apfels nicht verletzt wird, sonst läuft die ganze Füllung heraus. Äpfel mit Zitronensaft beträufeln.

Die geriebenen Mandeln und Haselnüsse, die Rosinen mit dem

Johannisbeergelee mischen und mit Calvados verfeinern. Die Äpfel damit füllen und die Deckel aufsetzen. Darüber anschließend die Zucker-Zimt-Krokant-Mischung streuen.

Im Backofen, Umluft 150 Grad, für ca. 30 Minuten garen, bis die Schale aufplatzt.

Genießen Sie die köstlichen Äpfel mit Walnusseis und Eierlikör!

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Foto: pixabay

Aus dem Landtag: Nachtragshaushalt 2019/20



Die Nürnberger CSU-Landtagsabgeordnete **Barbara Regitz** sieht den jetzt vom Kabinett beschlossenen Nachtragshaushalt als "Schritt in die richtige Richtung". In dem Papier hat die Bayerische Staatsregierung festgelegt, den Schuldenabbau zugunsten eines umfangreichen Investitionsprogramms in den kommenden beiden Jahren zu reduzieren. "Weniger Schulden zu machen ist natürlich wichtig", so **Regitz**. "Aber noch wichtiger ist es, in den bedeutendsten Rohstoff der Zukunft zu investieren: in Bildung."

Die im Nachtragshaushalt enthaltenen Maßnahmen zeigten einmal mehr die hohe Wertschätzung, der Bildung im Freistaat Bayern entgegengebracht wird: "Wir stehen auch weiterhin vor Herausforderungen in den Bereichen Integration, Inklusion, individuelle Förderung, Ganztagsangebote und digitale Bildung", betont CSU-Bildungsexpertin **Regitz**, die als frühere Lehrerin und Seminarrektorin aus nächster Nähe weiß, wo in der Praxis die dicksten Bretter zu bohren sind. "Deswegen ist es von allerhöchster Bedeutung, den Lehrerberuf zu stärken. Auch die mit den jetzigen Beschlüssen einhergehende Verbesserung der Aufstiegschancen ist ein ganz wichtiges Signal an die vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen, die wir an unseren Schulen haben", so die Abgeordnete.

Hintergrund: Im Nachtragshaushalt wurde ein so genanntes "Stellenhebungsprogramm" an Grund- und Mittelschulen beschlossen, das die Beförderungsmöglichkeiten von Lehrkräften verbessern soll. Der Umfang zur Optimierung der Beförderungsmöglichkeiten beträgt 2.000 Stellenhebungen in Höhe von insgesamt bis zu 12 Mio. Euro Jahreskosten.

Foto: pixabay

Aus dem Landtag: Tag des Ehrenamts



Jedes Jahr am 5. Dezember ist der Internationale Tag des Ehrenamts, an dem bürgerschaftliches Engagement - kurz Ehrenamt - in den Fokus gerückt und allen Engagierten gedankt wird.

Menschen helfen Menschen unentgeltlich, stützen unsere Gesellschaft und tragen zum sozialen Zusammenhalt bei. Sie opfern dazu nicht nur ihre Zeit, sondern übernehmen auch Verantwortung.

Ob im Musik- oder Sportverein, Sanitätsdienst, Feuerwehr oder Seniorenarbeit, in der Kirche oder im Kindergarten ist dabei egal. Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden, Politik, Institutionen des öffentlichen Lebens oder Selbsthilfegruppen machen die Gesellschaft funktionsfähig.

Fast die Hälfte aller Menschen über 14 Jahren in Bayern engagieren sich ehrenamtlich. Der Freistaat Bayern kann mit mehr als 430.000 Frauen und Männern, die sich ehrenamtlich engagieren, die höchste Ehrenamtsquote Deutschlands vorweisen.

Barbara Regitz, MdL: „Jeder Einsatz ist ein wichtiger Beitrag für unsere Gemeinschaft! Ohne Ehrenamtliche geht es nicht. Vielen Dank!“

Die CSU-Landtagsfraktion widmet sich heuer besonders den Senioren und lädt ehrenamtliche Funktionsträger, die sich speziell für Seniorinnen und Senioren einsetzen, zu einem „Lebkuchenempfang“ am 9. Dezember ins Maximilianeum ein, was **Regitz** als seniorenpolitische Sprecherin sehr freut.

Aus Nürnberg: Termin mit Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml



Von links: Claudia Augustin, Barbara Regitz, MdL, Staatsministerin Melanie Huml, MdL, Adelheid Seifert

Bei Gesprächen mit Fachleuten aus dem Bereich der Pflege wurden an die seniorenpolitische Sprecherin und CSU-Landtagsabgeordnete **Barbara Regitz** immer wieder Detailfragen herangetragen. Deshalb bat sie um einen Vor-Ort-Termin. Pflegeministerin **Melanie Huml**, MdL nahm sich viel Zeit für die Verantwortlichen aus der Praxis. Nachdem einige wichtige rechtliche Rahmenbedingungen Ländersache sind und Frau Ministerin die bayerischen Positionen in der Pflegepolitik auch auf Bundesebene vertritt, war sie die richtige Ansprechpartnerin. Themen wie Mitspracherecht der Träger, Verfahren zur Anerkennung ausländischer Fachkräfte, Ausbildung der Pflegekräfte standen im Mittelpunkt. „Den gesellschaftlichen Wandel und die demographischen Veränderungen in der Bevölkerung stellen unser Gesundheits- und Pflegesystem vor immer neue Herausforderungen. Diesen Prozess wollen wir weiterhin aktiv mit begleiten“, so **Barbara Regitz**, MdL.

[Weiterlesen](#)

Foto: privat

Aus dem Plenum



Im Plenum stand in dieser Woche unter anderem die Zweite Lesung zur Einführung des bayerischen Krippengeldes auf der Tagesordnung.

[Zum Gesetzentwurf](#)

Außerdem wurde das Bayerische Landarztgesetz beschlossen, das für mehr Landärzte und eine wohnortnahe ambulante ärztliche Versorgung sorgen soll.

Foto: CSU-Fraktion

Entscheidung zum Integrationsgesetz: CSU-Fraktion sieht Konzept und Gesetzeszweck bestätigt



Nach der Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes zum Integrationsgesetz sieht die CSU-Fraktion ihr Konzept der Integration bestätigt: Insbesondere die in der Präambel des Gesetzes dargestellte Leitkultur und die Ziele der Integration wurden von den Richtern wie erwartet als verfassungsgemäß eingestuft. „Der Verfassungsgerichtshof hat das Integrationsgesetz in seinen wesentlichen Teilen für verfassungskonform erklärt. Der bayerische Weg, Integration zu fördern, aber auch den Respekt vor unserer Werteordnung einzufordern – dieses gegenseitige Miteinander wurde vom Verfassungsgerichtshof klar bestätigt,“ so der parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Fraktion Tobias Reiß, MdL.

Foto: iStockPhoto

Später Sommerferienstart: CSU-Fraktion steht zu bayerischem Sonderweg



Die Sommerferien fangen in Süddeutschland traditionell erst Ende Juli / Anfang August an und reichen bis in den September hinein. Hamburg und Berlin fordern nun, Bayern ab 2025 in das rollierende System einzubeziehen, bei dem sich die Länder mit früherem und späterem Ferienbeginn abwechseln. Die CSU-Fraktion lehnt das entschieden ab. Per Dringlichkeitsantrag fordert sie im Landtag, an der bisherigen bayerischen Ferienregelung festzuhalten.

„Bayern und Baden-Württemberg haben als einzige Länder ausgedehnte Pfingstferien, die manchmal erst gegen Ende Juni vorbei sind. Nur mit einem späten Start in die Sommerferien können wir eine pädagogisch sinnvolle Abfolge von Ferien und Schulwochen in Bayern aufrechterhalten“, sagt Prof. Dr. Gerhard Waschler, der bildungspolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion.

Foto: iStockPhoto

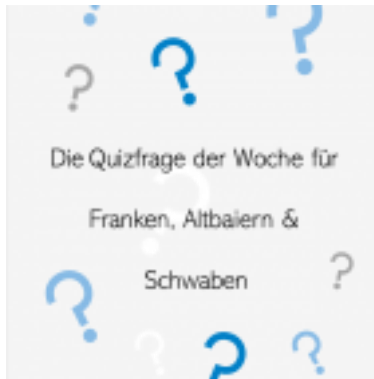
Gewinnspiel

Die Quizfrage der Woche für Franken, Altbaiern und Schwaben: Warum heißen Lebkuchen auch Pfefferkuchen?

Liebe Leserinnen und Leser,

zur Weihnachtszeit gibt es wieder ganz besonders viele Leckereien. Die Lebkuchen sind dabei überall beliebt.

Warum heißen Lebkuchen auch Pfefferkuchen?



Wie lautet die richtige Antwort?

- a) Die würzige Note macht die Prise Pfeffer im Originallebkuchen aus.
- b) Pfeffer war im Mittelalter ein Sammelbegriff für exotische Gewürze, die für den Lebkuchen gebraucht werden.
- c) Pfeffer steht auch sinngemäß für „echt scharf“ wie „echt Klasse, so ein Lebkuchen!“.
- d) Das edle Gebäck konnten sich nur die reichen „Pfeffersäcke“ leisten.

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum **11.12.2019** an

Bürgerbüro
Barbara Regitz
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg

oder per E-Mail an buero-regitz@barbara-regitz.de.

*****Gewinnspiel*****

Rätseln Sie mit! Wir verlosen unter allen richtigen Antworten feinste Elisen-Lebkuchen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Auflösung der Quizfrage und der Name des Gewinners werden im nächsten Newsletter veröffentlicht.

Viel Erfolg!

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **[Daten ändern]**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **[Abmelden]**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **[Online-Version]**

» Impressum

[\[Impressums-Text\]](#)